



Bundesministerium  
des Innern, für Bau  
und Heimat



# Wettbewerb 2019 Menschen und Erfolge

Lebenswerte Stadt- und Ortskerne in ländlichen Räumen

## Der Wettbewerb

Der Wettbewerb Menschen und Erfolge 2019 mit dem Fokus „Wohnen in Kleinstädten und Gemeinden ländlicher Räume“ ist ein wichtiger städtebaulicher Beitrag zur Wohnraumoffensive der Bundesregierung. Das Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat (BMI) prämiert innovative Beiträge zum guten und modernen Wohnen in Kleinstädten, die eine beispielhafte Zukunftsperspektive für ländliche Räume bieten. In Zeiten des demografischen Wandels, der Landflucht und der Vereinsamung tragen neben einem bedarfsgerechten und qualitätsvollen Wohnangebot auch öffentliche Räume als Orte der Zusammenkunft und Freizeitgestaltung in hohem Maße zu lebenswerten Kleinstädten und Gemeinden bei. Daher müssen solche Begegnungsmöglichkeiten für Jung und Alt, Neuzugezogene und Alteingesessene sowie für Benachteiligte geschaffen und öffentliche Räume umgestaltet und aufgewertet werden, damit sich junge Familien, aber auch Singles und ältere Menschen gerne für ein Leben im ländlichen Raum entscheiden und Jugendliche eine langfristige Bleibeperspektive finden.

Der diesjährige Wettbewerb wird getragen von Menschen, die sich auf vielfältige Art und Weise engagieren, um ihren Landkreis oder ihre Gemeinde zu einem vitalen und lebenswerten Wohnort zu entwickeln und die Lebensqualität vor Ort zu verbessern. Alle Beiträge sind Erfolgsgeschichten, die Antworten geben auf die bundesweit drängenden Fragen: Wie kann gutes und modernes Wohnen im ländlichen Raum aussehen? Welche Impulse sind denkbar, um alt gewachsene Ortskerne zu neuem Leben zu erwecken? Welche Chancen und Potenziale bietet der ländliche Raum?

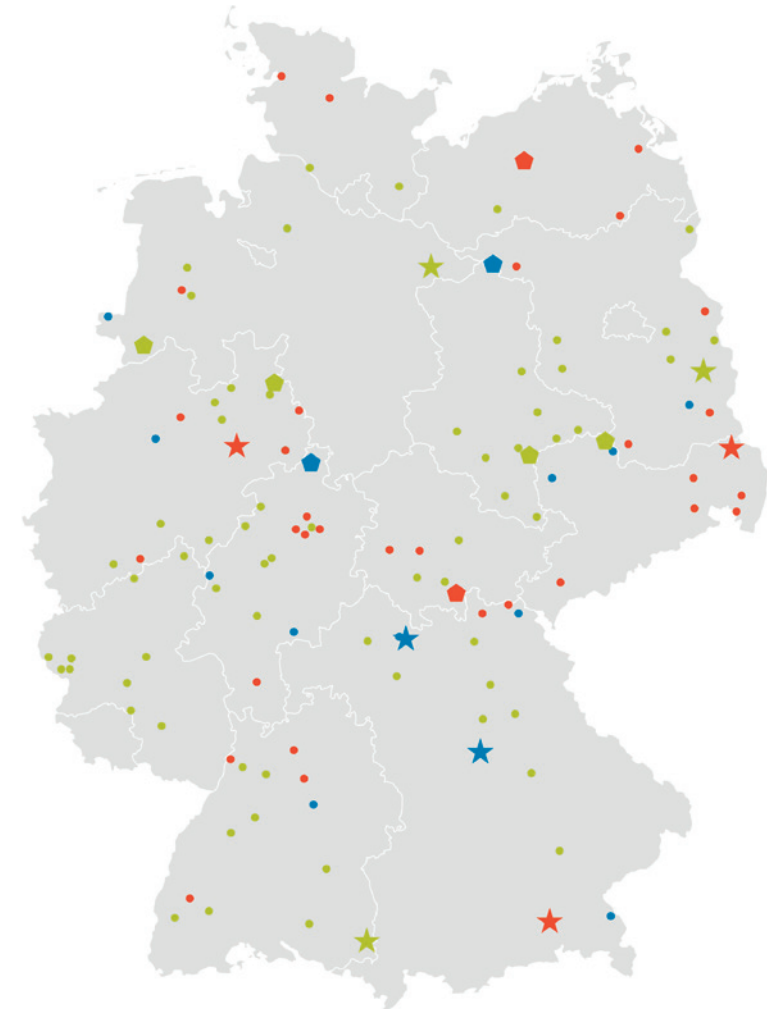
Viele der Beiträge sind (Klein-)Initiativen mit Vorbildfunktion für Wohn- und Lebensqualität und lassen sich in ganz ähnlicher Form auch auf andere Gemeinden und Kleinstädte übertragen. Sie zeigen, dass es nicht immer die großangelegten, aufwändigen Maßnahmen und Aktionen sein müssen, die ein Umfeld positiv verändern. Mit dem Wettbewerb möchte das BMI Nachahmern Mut machen, ihre Ideen auch in anderen Orten umzusetzen.

Der Wettbewerb Menschen und Erfolge hat zahlreiche Unterstützer. Partner des BMI sind der Deutsche Landkreistag, der Deutsche Städte- und Gemeindebund, der Deutsche Bauernverband, der Zentralverband des Deutschen Handwerks, der Bundesverband Garten- Landschafts- und Sportplatzbau, der Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken, der Bund Deutscher Landschaftsarchitekten und der Bundesverband der gemeinnützigen Landgesellschaften.

**Mehr als 2.000 Beiträge sind in den bisher sieben Runden des Wettbewerbs Menschen und Erfolge eingereicht worden – ein reicher Fundus an Ideen für ländliche Räume. Auf [www.menschenundfolge.de](http://www.menschenundfolge.de) werden alle Einreichungen präsentiert. In einer Datenbank lässt sich gezielt nach Wettbewerbsbeiträgen, Themen und Orten recherchieren.**

## Die Einsendungen

Die 136 eingereichten Beiträge stellen Menschen und Institutionen vor, die sich mit beeindruckendem Engagement und großer Kreativität für die Zukunft ländlicher Räume einsetzen.



### Wettbewerbsbeiträge nach Themenfeldern

- Themenfeld 1: Gebautes weiterentwickeln - Neue Qualitäten schaffen
- Themenfeld 2: Öffentlichkeit erleben - Begegnungen ermöglichen
- Themenfeld 3: Rahmen schaffen - Unterstützung geben
- ★ Preisträger 2019
- ◆ Anerkennung 2019



## Die Akzente

### Wohnraum schaffen

Zahlreiche Beiträge beschäftigen sich mit der Frage: Wo und wie werden die Menschen im ländlichen Raum künftig wohnen? Und eröffnen zugleich mögliche Lösungsansätze, auf welche Weise der ländliche Raum mit seinen Potenzialen Chancen bietet für modernes, bedarfsgerechtes Wohnen, das keinen ausschließt. Etwa für junge Familien und ältere Alleinstehende in Form von Mehr- generationenhäusern oder altengerechten Wohnungen in Verbindung mit Betreuungs- und Gemeinschaftseinrichtungen.

### Begegnung ermöglichen

Das Ziel zahlreicher Beiträge ist es, im Ortskern Begegnungsorte neu zu schaffen oder nur noch wenig besuchte Einrichtungen umzugestalten, um auch älteren oder benachteiligten Mitbürgern wieder die Teilnahme an gesellschaftlichen Aktivitäten zu ermöglichen. So verknüpfen manche Einrichtungen Seniorenzentren mit medizinischer Versorgung oder machen Begegnung möglich durch erlebbaren Genuss oder nachhaltige Freizeitangebote.

### Leerstand vermeiden

In vielen Beiträgen geht es darum, auf kreative und innovative Weise den hohen Gebäudeleerstand in ländlichen Räumen zu beseitigen und alte, zum Teil Jahre lang brach liegende Industriegebäude oder Agrarflächen beispielsweise zu modernen attraktiven Wohnorten oder zu Senioren- und Jugendtreffs umzugestalten, für die medizinische Versorgung oder zu Künstler- und Arbeitsräumen umzunutzen.



Am 22. Oktober 2019 trat eine unabhängige vierzehnköpfige Jury unter Leitung des Parlamentarischen Staatssekretärs Marco Wanderwitz zusammen, um die Preisträger der diesjährigen Wettbewerbsrunde auszuwählen. Bundesminister Horst Seehofer hatte die Vertreterinnen und Vertreter der Wettbewerbspartner, der Fachkommission Städtebau und wissenschaftlicher Einrichtungen sowie einen Preisträger der Wettbewerbsrunde 2016 in die diesjährige Jury berufen.

» *„Der Wettbewerb bietet eine große Bandbreite an reizvollen Projekten, die gerade nicht von professioneller Seite her betrieben werden, sondern den Fokus auf die Kooperation zwischen den Einwohnern legen. Faszinierend ist auch die Verknüpfung von Stadt und Land – Städte brauchen ihr ländliches Umland und umgekehrt.“* **Stephan Lenzen, Bund Deutscher Landschaftsarchitekten** «

» *„Mich haben die Vielfalt der Beiträge und die unterschiedlichen Blickwinkel der Jurymitglieder begeistert. Es war wirklich schwierig, sich aus den vielen interessanten Beiträgen für ein paar wenige Preisträger zu entscheiden.“* **Almut Heiland, Preisträgerin Wettbewerb Menschen und Erfolge 2016** «

» *„Es ist so wichtig, dass wir den Wettbewerb Menschen und Erfolge haben. Mir ist besonders wichtig, die Leistung der Menschen anzuerkennen, die sich Gedanken gemacht, sich Unterstützung geholt und ihr Herzblut gegeben haben. Leider können wir nicht alle Beiträge prämiieren.“* **Heike Götz, Freie Journalistin, Norddeutscher Rundfunk** «

Die Jurorinnen und Juroren waren von der Vielfalt und der Qualität der eingesandten Beiträge beeindruckt. In mehreren Bewertungsrunden diskutierte die Jury die aufgezeigten Perspektiven und die Nachhaltigkeit der Beiträge. Auch der bauliche Mehrwert, die Modellhaftigkeit und zahlreiche weitere Aspekte wurden ausgiebig besprochen. Die Entscheidung fiel schließlich auf acht Preisträger, darüber hinaus sprachen die Jurymitglieder acht Anerkennungen aus.

Die Preisträger erhalten ein Preisgeld von 2 000 Euro, die Anerkennungen werden mit jeweils 500 Euro bedacht.

## Die Kriterien

Die Jury hat anhand folgender Gesichtspunkte entschieden:

### Engagement

Inwieweit machen die eingereichten Erfolge deutlich, dass sich Menschen in besonderer Weise für das Thema „Lebenswerte Stadt- und Ortskerne in ländlichen Räumen“ einsetzen?

### Kooperation

Wie breit ist das Bündnis, das sich für den eingereichten Erfolg einsetzt? Wie intensiv ist die Zusammenarbeit?

### Beitrag zum Gemeinschaftsleben:

Was bedeutet der Erfolg für die lokale Gemeinschaft, für das Zusammenleben der Menschen vor Ort? Welcher Mehrwert für die Stadt, die Gemeinde oder den Landkreis ist erkennbar?

### Kreativität und Innovation

Was ist das Besondere, Neue am gewählten Ansatz? Was können andere davon lernen (Übertragbarkeit)?

### Nachhaltigkeit

Welche lokalen Ressourcen und Potenziale werden eingesetzt?

### Baukultur

Trägt der Erfolg zur Steigerung der Qualität des gebauten Umfeldes bei; besitzt er baukulturellen „Mehrwert“?

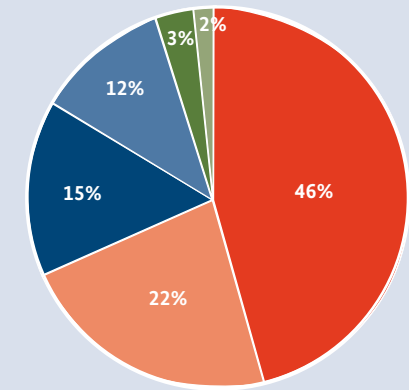
## Die Anerkennungen

Die Menschen	Die Orte	Die Erfolge
Architekturbüro und Bauunternehmen Ruth und Ulrich Bunnemann	18373 Güstrow Landkreis Rostock Mecklenburg-Vorpommern	Derz'sches Quartier in Güstrow – ein denkmalgeschütztes Gebäudeensemble wird denkmalgerecht saniert und zu Wohn- und Gewerberaum
Kulturkollektiv Goetheschule e.V.	98724 Lauscha Landkreis Sonneberg Thüringen	Leuchtturm im Wald – Eine ehemalige Schule (lange leerstehendes Einzelndenkmal) wurde erschlossen, wiederbelebt und teilweise saniert
Gemeinde Kalletal – Der Bürgermeister	32689 Kalletal Landkreis Lippe Nordrhein-Westfalen	DORF+punkt ... medizinische Versorgung und mehr! Eine ehemalige Grundschule wird zum Jugendtreff und medizinischen Dorfzentrum
Förderverein Haus Ludgeri e.V., Emsbüren	48488 Emsbüren Landkreis Emsland Niedersachsen	Café Vergissmeinnicht – Café für Senioren mit und ohne Demenz
Gemeindebibliothek Peißen	06188 Landsberg Ortsteil Peißen Saalekreis, Sachsen-Anhalt	Eine ehrenamtliche Bibliothek belebt den ländlichen Raum
Gemeinde Beilrode	04886 Beilrode Landkreis Nordsachsen Sachsen	Regionales Gemeinde- und Begegnungszentrum Heilandskirche Beilrode – Eine historische Kirche wird zum Gemeinde- und Begegnungszentrum
Stadt Wittenberge	17201 Wittenberge Landkreis Prignitz Brandenburg	Summer of Pioneers: Digitales Arbeiten und Wohnen in leerstehenden Gebäuden
SelbstbestimmtLeben – GemeinsamWohnen e.V.	34369 Hofgeismar Landkreis Kassel, Hessen	Selbstbestimmt leben im Altstadtquartier – Wohnprojekt für hilfsbedürftige Senioren

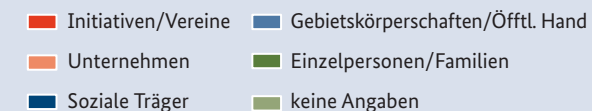
## Jugend einbinden

Auf vielfältige Weise zeigen die Projekte, wie sie ihren Ort lebenswert gestalten, indem sie insbesondere auch Angebote für Jugendliche schaffen. Ländliche Räume erleben gerade dort für junge Menschen eine Aufwertung, wo sie Chancen zur kulturellen Teilhabe, aber auch Freiräume für Begegnung oder für sinnstiftende oder sportliche Beschäftigung bieten. Auf diese Weise wird Identifikation möglich, der Wunsch nach Abwanderung rückt in den Hintergrund.

## Die Teilnehmer



Quelle: SPRINT, (N=136, Mehrfachnennungen möglich)



Initiativen und Vereine sind seit 2015 die am stärksten vertretene Akteursgruppe. Auch 2019 kamen 46 Prozent der eingereichten Beiträge von Initiativen und Vereinen. 15 Prozent der Beiträge wurden von Unternehmen eingereicht. Soziale Träger sowie Verbände nahmen nur wenige teil (drei Prozent).

# Die Preisträger 2019

## Themenfeld 1: Gebautes weiterentwickeln – neue Qualität schaffen .....



### Zukunftsfähiges Wohnen für alle

Die Störmeder Idee gibt Antwort auf eine vielerorts drängende Frage: Wie sieht eine zukunftsfähige Nachbarschaft für Menschen in unterschiedlichen Lebenslagen im ländlichen Raum aus? In der sich alle entfalten und gut versorgt wohlfühlen können? Das „allengerechte“ Wohnen soll allen Menschen im ländlichen Raum in unterschiedlichen Lebenslagen gerecht werden – und macht den ländlichen Raum damit zukunftsfähig. Konkret richtet sich die Idee des Kulturrings Störmede an Senioren, junge Familien, Paare, Alleinstehende und Menschen mit körperlichen Einschränkungen. Umgesetzt ist die Idee in Störmede in einem großen Ensemble aus historischem Backsteinhaus und einem Nebengebäude auf einer brachfallenden, ortsbildprägenden Hofstelle. Im Haupthaus des rund 2.500 Quadratmeter großen Geländes sind 15 teils barrierefreie Wohnungen untergebracht, für die Seniorenwohngemeinschaft steht eine 24-Stunden-Betreuung zur Verfügung. Damit haben alle Bewohner die Möglichkeit zu selbstbestimmtem Wohnen und zur Teilhabe am Dorfleben. Ihre Mobilität sichert ein Carsharing-Angebot und ein ehrenamtlich organisierter Fahrdienst. Darüber hinaus ist die Ansiedlung eines Arztes und einer Apotheke geplant.



**Teilnehmer:** Kulturring Störmede

**Trägerschaft:** Initiative/Verein

**Standort:** 59590 Geseke

**Landkreis:** Soest

**Bundesland:** Nordrhein-Westfalen



### Seniorengerechtes Wohnen und gelebte Nachbarschaft

In Zeiten demografischen Wandels und veränderter Lebensstrukturen sind seniorengerechtes Wohnen und zugleich gelebte Nachbarschaft auf dem Land nicht selbstverständlich. In Schechen fördert die Modest Mitterhuber Stiftung das Zusammenleben im Ort dank eines neuen Wohnkonzepts. Insbesondere ältere und benachteiligte Bewohner können hier auf einer traditionellen Hofanlage in 16 barrierefrei erreichbaren Wohneinheiten wohnen, aber auch private Feiern ausrichten.



In seiner Grundform orientiert sich das Wohngebäude an den landwirtschaftlichen Gebäuden der Umgebung. Die Lage der Gebäude ermöglicht einen offenen Zugang zur Landschaft und zum Innenhof. Vor allem auch die Laubengänge sind Begegnungsorte für Bewohnerinnen und Bewohner sowie Gemeinde, zugleich können alle Bewohner über einen Fußweg zum Ortskern auch an der dörflichen Gemeinschaft teilhaben. Auf der anderen Seite bieten die privaten Wohnungen Rückzugsorte mit ungestörten Balkonen und Terrassen.

**Teilnehmer:** Deppisch Architekten GmbH

**Trägerschaft:** Unternehmen

**Standort:** 83135 Schechen

**Landkreis:** Rosenheim

**Bundesland:** Bayern

Für den Massivholzbau wurden nachwachsende Baustoffe verwendet – mit positiven energetischen und nachhaltigen Effekten.

# Menschen und Erfolge

## Lebenswerte Stadt- und Ortskerne

### Pro Kultur, contra Leerstand

Mehr Kulturangebote und weniger Gebäudeleerstand, das waren und sind die Zielvorgaben des Soziokulturellen Zentrums TELUX, einem Bündnis aus Kommune, ehrenamtlich engagierten Bürgern, Sozialträgern und Geschäftsleuten. Von dem einen gab es in Weißwasser seit der Wiedervereinigung viel zu wenig, vom anderen viel zu viel, als im Zuge des schrittweisen Ausstiegs aus der Braunkohleverstromung und des Einbruchs der örtlichen Glasindustrie viele Menschen aus Stadt und Region wegzogen.

Auf der größtenteils und lange Zeit brach liegenden, mehrere Hektar großen Anlage des früheren Spezialglaswerks „Einheit“ bietet TELUX heute Raum für Begegnung für die gesamte Stadtgesellschaft. Der Konzertsaal, die Bar und der Veranstaltungssaal bieten insbesondere jungen Menschen Raum für soziale und künstlerische Aktivitäten. Geplant sind überdies Co-Working-Spaces und ein offener Jugendtreff.

Das Ziel: Die Abwanderung junger Menschen zu verhindern und gemeinsam die ökonomische, soziale und demografische Negativ-Entwicklung aufzuhalten.



**Teilnehmer:** Mobile Jugendarbeit und Soziokultur Weißwasser e.V.

**Trägerschaft:** Initiative/Verein

**Standort:** 02943 Weißwasser/Oberlausitz

**Landkreis:** Görlitz

**Bundesland:** Sachsen



**Teilnehmer:** Allgäuer Genussmanufaktur eG

**Trägerschaft:** Einzelperson/Familie, Initiative/Verein, Gebietskörperschaft/öffentliche Hand, Unternehmen

**Standort:** 88299 Leutkirch im Allgäu

**Landkreis:** Ravensburg

**Bundesland:** Baden-Württemberg

### Das Dorfzentrum wieder schmackhaft machen

Handwerk, insbesondere Genusshandwerk sollte wieder sichtbar sein und damit Antworten auf die Fragen bieten: Wo kommt unser täglich Brot her? Wer braut mein Bier? Wer veredelt meinen Käse? Eine Handvoll ehrenamtlicher Initiatoren haben sich mit fast 750 Bürgern, jung und alt, aus nah und fern, zusammengetan, um diese Fragen zu beantworten. Ein historisches Gebäude wurde gekauft, saniert und wiederbelebt, mit dem Ziel, die Herstellung von Lebensmitteln wieder mitten ins dörfliche Leben zu holen, zu den Menschen und Konsumenten. Lebensmittelproduktion fand früher mitten im Dorf statt, heute weit weg in den Industriegebieten der Peripherie. Im Dorf Urlau machte der letzte Dorfladen vor mehr als 25 Jahren dicht – heute sehen sich hier Käser und Konsument wieder über die Schulter und in die Augen. Alles kehrt in großem Mix in die Dorfmitte zurück. So gründeten Startups eine Bäckerei, eine Brauerei und Bohnenrösterei, eine Bio-Ölmühle und eine Käseveredlung. Eine Töpferei, eine Kachelofenmanufaktur, die Allgäuer Alphorn Akademie und eine Schäferereignossenschaft runden das Projekt ab. Ein Dorfladen allein hätte bei 700 Einwohnern keine Chance gehabt. Dank des Mietermixes werden bis zu 30.000 Besucher jährlich erwartet.

## Themenfeld 2: Öffentlichkeit erleben – Begegnungen ermöglichen .....



**Teilnehmer:** Waldbad Wittfeitzen e.V.

**Trägerschaft:** Initiative/Verein

**Standort:** 29496 Waddeweitz,  
Ortsteil Groß Wittfeitzen

**Landkreis:** Lüchow-Dannenberg

**Bundesland:** Niedersachsen

### Grüner Treffpunkt für alle

Gerade noch ein chlorbasiertes Freibad aus den 1970er Jahren, das keine Besucher mehr anlockte, heute ein sich auf natürliche Weise reinigendes Waldbad – in Wittfeitzen mit seiner sehr ländlichen Umgebung passierte das, was an vielen anderen Orten auch stattfindet: Ein öffentlicher Treffpunkt „kam in die Jahre“ und verfiel langsam. Die Besucherzahlen und das Interesse am Waldbad waren merklich rückläufig und die Identifikation mit dem Ort und die Bindung an den Verein lösten sich nach und nach spürbar auf.

Heute bietet dieser neue und fröhliche Treffpunkt für die Dorfgemeinschaft ein unkonventionelles Angebot für den Freizeitsport und viel Raum für Begegnung. Gemeinsam mit vielen Bürgerinnen und Bürgern achtete die Gemeinde bei der Neugestaltung besonders auch auf ökologische Nachhaltigkeit. So wurden für die natürliche Einbettung und die Renovierung der Gesellschaftsräume nur naturverbundene Materialien verwendet, möglichst wenig Energie aufgewendet und auf Chemikalien verzichtet.

Das neue „grüne“ Waldbad ist ein großer Gewinn für das „Miteinander“ im Ort .

### Brachfläche wird zu Gemeindezentrum und Feuerwache

Seit den 1950er Jahren befand sich auf einem Grundstück in Friedland eine Werkstatt für die Maschinen der Landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaft. Mit dem Verkauf des Areals an die Stadt begann die Umnutzung zur Feuerwache und zum Gemeindezentrum. Die Feuerwache errichtete der Verein fast komplett in Eigenleistung mit von der Stadt gestelltem Material. In einem zweiten Bauabschnitt wurde ein Gemeindezentrum mit Veranstaltungssaal, Küche, barrierefreiem WC und dem Büro des Ortsvorstehers errichtet. Seitdem wird das Gebäude unter anderem für Familienfeiern, für die Seniorenweihnacht oder die Ausbildung der Freiwilligen Feuerwehr genutzt. Spielgeräte wurden größtenteils durch Eigeninitiative und Spenden erworben.

Durch die abschnittsweise Realisierung und den großen Anteil ehrenamtlicher Arbeit und Eigeninitiative konnte in den letzten Jahren somit aus einer Industriebranche ein modernes multifunktionales Gebäude mit Spielplatz entstehen. Bisheriger Höhepunkt: Das Friedländer Seifenkistenrennen 2018 mit mehreren Hundert Gästen. Für das Jahr 2020 ist der Erwerb neuer Spielgeräte und weitere Begrünungs- und Pflasterarbeiten geplant.



**Teilnehmer:** Heimatverein Pieskow e.V.

**Trägerschaft:** Initiative/Verein

**Standort:** 15848 Friedland

**Landkreis:** Oder-Spree

**Bundesland:** Brandenburg



# Themenfeld 3: Rahmen schaffen – Unterstützung geben

## Neue Nutzungen in alten Gebäuden

Die sieben Gemeinden Aidhausen, Bundorf, Burgpreppach, Ermershausen, Hofheim in Unterfranken, Maroldsweisach und Riedbach haben ein gemeinsames Ziel: Den Herausforderungen des demographischen Wandels und der Abwanderung in die städtischen Verdichtungs-räume wirksam begegnen zu können.

Der Grundsatz der seit zehn Jahren andauernden interkommunalen Zusammenarbeit dabei ist: Innen- vor Außenentwicklung. Ein aktives Leerstandsmanagement ermöglicht hierfür die Erfassung und Vermarktung von Gebäudeleerständen, zusätzlich schafft das einheitliche kommunale Förderprogramm Anreize für Investitionen in leerstehenden Anwesen. So konnten zwischen 2008 und 2018 insgesamt 276 private, sanierungsbedürftige Leerstände revitalisiert und neuen Nutzungen zugeführt werden.

Im Rahmen eines Wettbewerbs wurden im Jahr 2019 drei besonders vorbildlich neu genutzte Anwesen ausgezeichnet. Ein sehr gut umgesetztes Projekt, das das Gemeinschaftsleben in allen sieben Gemeinden entscheidend fördert.



Teilnehmer: Hofheimer Land e.V.

Trägerschaft: Gebietskörperschaft/  
öffentliche Hand

Standort: 97461 Hofheim in Unterfranken

Landkreis: Haßberge

Bundesland: Bayern

## Ein Netzwerk schafft Mehrwert

Im Spannungsfeld zwischen Tradition und Moderne steht die immer noch in weiten Teilen ländlich strukturierte Gemeinde Berggau: Eine älter werdende Stammbevölkerung trifft auf junge Neuzugezogene mit unterschiedlichen Freizeit- und Mitmachgewohnheiten, es finden sich alte Dorfstrukturen mit Leerständen parallel zu hohem Siedlungsdruck mit Bedarf an Neubauten. Das Netzwerk „Soziale Dorfentwicklung“ aus kommunalen und bürgerschaftlichen Initiativen nimmt sich sozialen und baulichen Herausforderungen an, initiiert und begleitet Projekte und schafft ein öffentliches Bewusstsein für die neuen Aufgabenstellungen. Das Ziel: Die gesellschaftliche Weiterentwicklung und mit ihr auch die bauliche Entwicklung der Gemeinde im engen Dialog auszurichten. Hierzu gab es in den letzten Jahren eine Vielzahl von innovativen Ansätzen, die alte Gebäude mit Hilfe neuer Funktionen wiederbeleben, etwa die Weiterentwicklung des offenen Jugendtreffs „Luuuch“ in der sanierten Knabenschule, inklusives und barrierefreies Wohnen im Kontext von Bürgermeisterzimmer oder eine Mutter-Kind-Gruppe im ehemaligen Wirtshaus. Die Ideen werden mit Hilfe innovativer Planungskonzepte auch im Dialog mit den Beteiligten entwickelt, alle Baumaßnahmen sind damit direkt auf die Nutzungen und die jeweiligen Nutzergruppen zugeschnitten.



Teilnehmer: Soziale Dorfentwicklung Berggau

Trägerschaft: Initiative/Verein,  
Gebietskörperschaft/öffentliche Hand,  
sozialer Träger

Standort: 92361 Berggau

Landkreis: Neumarkt in der Oberpfalz

Bundesland: Bayern

### Bildnachweis

Von links nach rechts obere Reihe: Themenfeld 1: o. B. Alexander Schuster / u. B. Beate Lehmenkühler / o. B. Marius Ballasus / u. B. Marius Ballasus / Themenfeld 2: o. B. Genussmanufaktur eG / u. B. Genussmanufaktur eG / o. B. J.A. Fischer / u. B. J.A. Fischer / untere Reihe: Themenfeld 1: o. B. Mobile Jugendarbeit und Soziokultur e.V. / u. B. Mobile Jugendarbeit und Soziokultur e.V. / Themenfeld 3: Hofheimer Land e.V. / u. B. Hofheimer Land e.V. / o. B. Gemeinde Berggau / u. B. Gemeinde Berggau / Themenfeld 2: o. B. Heimatverein Pieskow e.V. / u. B. Heimatverein Pieskow e.V. / Außenseite: SPRINT – wissenschaftliche Politikberatung PartG / Titel: Regionale 2016 Agentur GmbH/inceniofilm



## Partner des Wettbewerbs



## Impressum

### Herausgeber

Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat  
Alt Moabit 140 · 10557 Berlin  
E-Mail: [service@bmi.bund.de](mailto:service@bmi.bund.de) · Internet: [www.bmi.de](http://www.bmi.de)

### Fachliche Bearbeitung

SPRINT – wissenschaftliche Politikberatung PartG  
Skalitzer Straße 68 · 10997 Berlin  
E-Mail: [wettbewerb@sprintconsult.de](mailto:wettbewerb@sprintconsult.de)

### Stand

Dezember 2019

### Druck

Laserline Druckzentrum Berlin AG

### Gestaltung

CONVIS Consult & Marketing GmbH

### Bildnachweise

siehe Innenseite

### Bestellung dieser Publikation

[SWIII5@bmi.bund.de](mailto:SWIII5@bmi.bund.de)

Weitere Publikationen der Bundesregierung zum Herunterladen und zum Bestellen finden Sie unter:  
[www.bundesregierung.de/publikationen](http://www.bundesregierung.de/publikationen)

Diese Publikation wird von der Bundesregierung im Rahmen ihrer Öffentlichkeitsarbeit herausgegeben. Die Publikation wird kostenlos abgegeben und ist nicht zum Verkauf bestimmt. Sie darf weder von Parteien noch von Wahlwerbern oder Wahlhelfern während eines Wahlkampfes zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für Bundestags-, Landtags- und Kommunalwahlen sowie für Wahlen zum Europäischen Parlament.